

Der WEA-Zweitmarkt: Käufergruppen und Markttrends

Mit dem weiteren Wachsen des Marktes für erneuerbare Energien bildet sich auch ein lukrativer Zweitmarkt für Windkraftanlagen heraus. Marktteilnehmer, die nicht über das Budget für eine Neuanlage verfügen oder für deren Anwendungszwecke ältere Modelle genügen, profitieren von oftmals günstigen Konditionen und teilweise niedrigeren Genehmigungshürden.

Gleichzeitig bietet sich Betreibern, die ihren Windpark repowern oder abbauen, die Chance, Altanlagen zu attraktiven Preisen zu veräußern, anstatt sie zu entsorgen.

Der Rückbau von WEA ist in Deutschland ein heißes Thema. Aktuell sind hierzulande ca. 7.000 Anlagen älter als 15 Jahre. In drei Jahren werden es 10.000 sein. Viele dieser Anlagen werden auf dem Zweitmarkt an Käufer aus aller Welt vermittelt. Bereits heute stehen über 2.500 gebrauchte WEA auf dem weltweit größten Marktplatz für gebrauchte Turbinen wind-turbine.com zum Verkauf bereit. Bernd Weidmann, Gründer und Betreiber des Portals, hat exklusiv für SONNE WIND & WÄRME Daten aus dem Marktplatz ausgewertet. Zusätzlich konnte er von anderen erfahrenen Marktteilnehmern weitere spannende Erfahrungswerte einfangen, die den Käufermarkt transparenter machen.

Gebrauchte WEA als »Testfeld« für Neuprojekte

Laut Weidmann ist die Käufergruppe extrem heterogen und reicht vom privaten Investor über kleine Ingenieurbüros bis hin zum großen Konzern. »Täglich erreichen uns konkrete Anfragen – oft aus Ländern, in denen es noch keine ausgereifte Infrastruktur für Windprojekte gibt.« Dies bestätigt auch Ole Becker von der Deutschen Windtechnik aus Bremen. So seien die Käufer von gebrauchten Windanlagen größtenteils in Ländern zu finden, wo entweder die Finanzierung von Neuprojekten nicht ausreichend gesichert werden kann oder aber die Vergütung zu gering beziehungsweise noch nicht klar geregelt ist.

Dieser internationale Trend deckt sich mit den Erfahrungen von wind-turbine.com.

»Unsere Inserate werden von Interessenten aus über 200 Ländern eingesehen, darunter viele Schwellenländer«, so Weidmann. Dies zeige unter anderem das globale Interesse an Windprojekten. Nicht zuletzt fungierten Projekte mit gebrauchten WEA aber als »Testfeld« für eventuell nachfolgende Vorhaben mit neuen Anlagen. Dieser Umstand sei nahezu allen Marktteilnehmern bekannt und zum Teil werde dies auch aus den Anfragen der Nutzer von wind-turbine.com deutlich.

Welche Rolle politische Aspekte im Bereich von Windenergie-Projekten spielen, zeigt sich auch in vielen anderen Ländern und Märkten. Sergej Schischov von RES-ELITE, der als Makler viel Erfahrung im osteuropäischen Markt hat, kennt die dortige Käufergruppen als eher risikofreudig. Man lege dennoch Wert auf verlässliche Rahmenbedingungen der Regierung. Dass sich diese relativ schnell ändern können, kritisiert Rene Strazzeri, der in Italien als Vermittler sehr aktiv ist und von der relativ hohen Einspeisevergütung profitiert. Unsicherheiten und Unwägbarkeiten sorgen unmittelbar für negative Auswirkungen.

Trendradar Zweitmarkt

Dass dies allerdings auch in die andere Richtung gehen kann, zeigt sich am Verhalten der Marktteilnehmer auf wind-turbine.com, sobald sich die Vorzeichen ändern. »Wir beobachten auf unserem Marktplatz relativ rasch, dass die Besucherzahlen und das Interesse an Projekten schnell zunehmen, wenn sich die Gesetzgebung und die

politischen Rahmenbedingungen im Land verbessern«, erklärt Weidmann. Dies mache sich aktuell in Italien, Iran, Indien, der Türkei und einigen südamerikanischen Ländern bemerkbar. Daten und Informationen wie diese machen aus wind-turbine.com ein Trendradar, durch das sich der Markt für gebrauchte Windenergieanlagen leichter einschätzen lässt. Somit können Marktteilnehmer auf eine gesicherte Entscheidungsgrundlage zurückgreifen.

Zusammengefasst gilt: Stabile politische Rahmenbedingungen, die Unterstützung von Windenergie-Vorhaben durch die Regierung sowie attraktive Einspeisevergütungen sorgen dafür, dass auch die Nachfrage nach Projekten mit gebrauchten WEA steigt. »Auf globaler Ebene sind dem Anlagenhandel eigentlich nur Grenzen durch Logistikkosten, das vorhandene Kapital im Zielmarkt und eben die jeweilige Einspeisevergütung gesetzt.«, so Becker. Alessandro Cappelli von [windYmotion](http://windYmotion.com) aus Hamburg ist hingegen davon überzeugt, dass vor allem der Ausschreibungswettbewerb in vielen Ländern den Markt für gebrauchte Windanlagen befeuern wird, da dann reale Marktpreise als Grundlage für den Handel dienen. Allgemeine Einstimmigkeit herrscht in der Gewissheit, dass nicht nur der Markt für gebrauchte Turbinen international weiter zunehmen, sondern auch der Bedarf an Zubehör und Ersatzteilen steigen wird.

Dragan Popovic

Der Autor ist im Bereich Redaktion und Content Marketing der wind-turbine.com GmbH tätig und gehört seit 2015 zum Team. Leidenschaftlich widmet er sich dem Verfassen von informativen Blog-Beiträgen und News, um Interessierte und Teilnehmer der Branche stets auf dem Laufenden über Entwicklungen und spannende Tendenzen im Windkraft-Markt zu halten.